

Investieren ins Bildungshaus

Konzept für Bildungshaus 3-10 im Gemeinderat Gottenheim vorgestellt / Enge Zusammenarbeit

Gottenheim. Im Februar 2011 könnte es starten: Das Bildungshaus 3-10 in Gottenheim. Die Jungen und Mädchen aus dem Kindergarten ab drei Jahren und die Grundschüler würden im Bildungshaus eng und intensiv zusammenarbeiten. Die Kooperation von Kindergarten und Schule, die in Ansätzen übrigens schon seit einiger Zeit gelebt wird, würde von Jahr zu Jahr intensiver werden – immer mehr Klassenstufen bis zur vierten Klasse könnten einbezogen werden.

Das Konzept liegt auf dem Tisch. Es wurde in den vergangenen Wochen vom Lehrerkollegium und vom Kindergartenteam gemeinsam, in Zusammenarbeit mit den Elternvertretern, ausgearbeitet. In der Gemeinderatssitzung am Montag, 18. Oktober, stellten Schulleiterin Judith Rempé und Kindergartenleiterin Etelka Scheuble ihren Projektantrag dem Gemeinderat vor. Zuvor hatte Schulrat Rafael Rauscher vom Staatlichen Schulamt Freiburg das Konzept des Bildungshauses 3-10 und die Rahmenbedingungen der Antragstellung konkretisiert. 70 weitere Bildungshäuser soll es nach



Etelka Scheuble (links) und Judith Rempé haben mit ihren Teams den Antrag für das Bildungshaus 3-10 erarbeitet. Am 18. Oktober wurde das Konzept im Gemeinderat in Gottenheim vorgestellt.

Foto: ma

dem Willen der Landesregierung ab Februar nächsten Jahres in Baden-Württemberg geben. Allein 10 Schulen aus dem Schulamtsbezirk um Freiburg, so Rauscher, wollen sich um die Einrichtung eines Bildungshauses bewerben. Der Antrag muss bis Anfang November beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport eingegangen sein.

Ziel des Bildungshauses 3-10 ist das gemeinsame Lernen und Arbeiten der Kinder zwischen 3 und 10 Jahren, also vom Eintritt in den Kindergarten bis zum Ende der Grundschulzeit. Mit dem Bildungshaus soll eine durchgängige und bruchlo-

se Bildungsbiografie der Kinder entstehen. „Wir wollen im Bildungshaus unsere intensive Zusammenarbeit weiter fortsetzen“, betonte Schulleiterin Judith Rempé am Montagabend. Im Zentrum stehe zunächst die Dienstagsschule, die im vergangenen Schuljahr mit Unterstützung von Eltern eingeführt worden war. In der „Dienstagsschule“ treffen sich für zwei Schulstunden am Dienstagvormittag Erstklässler und künftige Schulanfänger um gemeinsam zu lernen, zu spielen und zu arbeiten. Die Dienstagsschule der ersten Klasse und der Schulanfänger, so Rempé, sei ein erster Meilen-

stein auf dem Weg zum Bildungshaus 3-10. Im Schuljahr 2011/12 soll die Dienstagsschule auch auf die 2. Klasse und die neuen Schulanfängerkinder ausgeweitet werden. Als weitere Meilensteine (diese sollen ab 2012/13 starten) haben Grundschule und der Kindergarten die feste Verankerung von Lesekindern vorgesehen. Feste und Gottesdienste im Jahreskreis sollen ebenfalls gemeinsam vorbereitet und durchgeführt werden. Eine wichtige Grundvoraussetzung für das Bildungshaus sei auch die Einrichtung einer Reflektionsgruppe aus Lehrern, Erzieherinnen und Elternvertretern. Auch ein erstes gemeinsames Projekt konnte Etelka Scheuble bereits nennen: Am 8. Juli 2011 wollen Schule und Kindergarten das Sommerfest gemeinsam feiern.

Sollte das Bildungshaus 3-10 in Gottenheim vom Kultusministerium nicht genehmigt werden, könnte das Konzept dennoch umgesetzt werden. Denn, so Rauscher, das Schulamt wolle für Grundschulen die sich bewerben, ungeachtet des Bescheids aus Stuttgart, die Ressourcen für ein Bildungshaus auf jeden Fall zur Verfügung stellen.

Marianne Ambros